



Presseinformation

Ansbach, 16.12.2021

Verantwortlich: Thomas Keller

Nachhaltige Wasserversorgung und moderne Kläranlagen – die Förderung des Freistaats Bayern ist ein Erfolgsmodell

Der Gewässerschutz und eine nachhaltige Wasserversorgung sind dem Freistaat Bayern ein wichtiges Anliegen. Moderne Kläranlagen schützen unsere Gewässer und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz. Veränderte Randbedingungen, wie z. B. der Klimawandel, machen es erforderlich, dass die Wasserversorgung sich auf neue Herausforderungen einstellt.

Diese Anpassungsprozesse stellen die Kommunen finanziell vor große Herausforderungen. Um diese Aufgaben stemmen zu können, hat der Freistaat die Kommunen allein im Abwasserbereich in den vergangenen 70 Jahren mit Fördermitteln in Höhe von rund 9 Milliarden Euro unterstützt.

Seit dem Jahr 2016 gibt es die sogenannte Härtefallförderung des Freistaats, die für die Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur zur Abwasserentsorgung und Wasserversorgung eingesetzt wird. Bisher konnten, allein im Amtsbereich des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach, die Kommunen von einer staatlichen Unterstützung in Höhe von ca. 150 Millionen Euro profitieren.

Die großen Fortschritte für den Gewässerschutz, die durch die Förderung erreicht werden konnten, zeigen sich auf vielfältige Weise. Eine modernisierte Anlagentechnik der Kläranlage erzielt eine bessere Reinigungsleistung bei gleichzeitig reduziertem Energiebedarf und trägt damit aktiv zum Klimaschutz bei. Gleichzeitig sorgt die deutliche Nährstoffreduktion in den Gewässern für eine bessere Wasserqualität und macht unsere Gewässer „fitter“ für den Klimawandel.

Durch die Entscheidung des Bayerischen Landtags, die Härtefallförderung über den ursprünglichen Förderschluss, den 31.12.2021, hinaus weiter bestehen zu lassen, kann das Erfolgsmodell der RZWAs auch in den nächsten Jahren durch die Bayerische Wasserwirtschaft weitergeführt werden. Dank der Weitsicht des Landtags können insbesondere die Kommunen in Mittelfranken die sogenannte Härtefallförderung für die Sanierung ihrer baulichen Anlagen bis Ende 2024 beantragen und bis Ende 2028 davon profitieren. Planungen können so ohne Zeitdruck umgesetzt werden.



Für die neue RZWas 2021 konnten für die Kommunen in den Landkreisen Ansbach, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen bis jetzt schon Förderungen im Wert von 35 Millionen Euro für Sanierungen im Abwasserbereich und 10 Millionen Euro für Sanierungen im Trinkwasserbereich in Aussicht gestellt werden.

Eine der Kommunen im Amtsbezirk des Wasserwirtschaftsamts Ansbach, die zu den Fördergebern der RZWas gehört, ist die Gemeinde Wilburgstetten.

Die Gemeinde Wilburgstetten zeichnete sich in den letzten Jahren durch ihr großes Engagement im Trink- und Abwasserbereich aus. So wurde die Kläranlage in Wilburgstetten komplett saniert und im Ortsteil Wolfsbühl große Teile der Wasserleitungen ausgetauscht sowie die dort ehemals vorhandene Mischkanalisation zur Trennkanalisation umgebaut. Für die bereits umgesetzten Maßnahmen erhielt die Gemeinde rund 1 Million Euro aus der Härtefallförderung des Freistaats.

Für zukünftige Projekte, die vor allem die Sanierung der Trinkwasserleitungen im Ortsteil Rühlingstetten, als auch den Umbau der alten Mischwasserkanalisation in eine Trennkanalisation vorsehen, sind weitere 1,5 Millionen Euro für die Gemeinde aus dem Fördertopf der Härtefallförderung in Aussicht gestellt.

Die Zuwendungsbescheide für die Sanierung der Trinkwasserleitungen, als auch für die Erstellung der Trennkanalisation wurden am 10.12.2021 an der Kläranlage Wilburgstetten an Bürgermeister Sommer übergeben.

Ansprechpartner:

Jan Ulrich Job

Abteilungsleiter Landkreis Ansbach (Süd)

Tel. 0981/9503-300

E-Mail: janulrich.job@wwa-an.bayern.de